

Einleitung

Schutzmacht - in politischer Hinsicht ist manchmal eine Schutzmacht gefragt. In Zeiten der Instabilität besonders wichtig: baltische Republiken, Ukraine. Wir haben eben gesungen „Du, Gott, bist mein Zufluchtsort“. In Jes 43 Zusage von Gottes Schutz. Zur Erinnerung nochmals Vers 1, und dann noch zwei Verse mehr.

2a - Schutz im Wasser

Gefährliche Situationen. Erschütternd die Bilder aus Vanuatu. Dass Gott helfen kann, wenn Seinem Volk das „Wasser bis zum Halse“ steht, zeigt Er beim Durchzug durch das Meer, nachdem Gott es aus Ägypten befreit hatte. Durch Seine Macht können sich die Juden gut aufgehoben bei Ihm wissen. Auch als sie das gelobte Land einnehmen sollten, sind sie trockenen Fußes durch den Hochwasser führenden Jordan gegangen (Jos.2).

Also, dass Gott den Juden sowas versprechen kann, hat Er bereits bewiesen.

2b - Schutz im Feuer

Dasselbe wie beim Wasser, Gottes starke Schutzmacht wird deutlich. Die Elemente der Welt sind einerseits nötig, aber auch bedrohlich. Naturkatastrophen sind wir, trotz aller Frühwarnsysteme, ausgeliefert. Bis heute brauchen wir Gottes schützende Hand.

Darüber hinaus haben die Juden in manchen Gefahren erlebt: Gott hat sie vor einer Übermacht von bewaffneten Feinden geschützt. David-Goliath-Situation, Gott hilft und überrascht die Feinde.

Enttäuschungen

Zusagen von Gottes Schutz rufen bei uns nicht immer ungeteilte Freude und Zuversicht hervor. Öfters kommen uns dann Zweifel: „Ja, aber...“ Uns fallen Situationen ein, wo wir oder andere tatsächlich ungeschützt waren. Dann werfen wir Ihm das vor. „Wieso lässt Du so etwas zu“ fragen wir vorwurfsvoll und nehmen es zum Anlaß, Gott mit Unglauben zu strafen.

Unsere Erwartung ist enttäuscht. Wir rechneten mit Gottes Schutz, aber was wir befürchteten, ist trotzdem eingetroffen. Zusagen, wie in unserem Predigttext, sagen uns nichts mehr.

Enttäuschungen schmerzen, wir fühlen uns hilflos und vielleicht auch wütend.

3a - persönlicher Gott

Gott stellt sich persönlich vor. „Ich bin“ bedeutet Sein Name „Jahwe“. Er bekennt sich damit klar zu den Juden als Seinem Volk. „Heilig“ bezeichnet die Zugehörigkeit zu Gott. Er hat sich mit den Juden verbunden.

Heutzutage sucht Gott ebenfalls die Beziehung zu Menschen, und zwar zu allen. Nicht nur 1 Volk erwählt Er, sondern in Seinem Sohn Jesus bietet Gott voraussetzungslos allen die schützende Beziehung an. Aber Er zwingt sie niemandem auf.

Schutzmacht

Gottes Schutz – zu Beginn der Predigt habe ich von politischer Schutzmacht gesprochen. Gibt es Vergleichspunkte?

Eine Schutzmacht schützt eine Partei, die andere nicht. Das erwarten wir so und finden es in Ordnung. Bei Gott dasselbe: Er schützt uns vor etwas Bedrohlichem, aber die Bedrohung schützt Er nicht, sondern bekämpft sie oder hält sie zurück. Ein Beschützer ist immer „parteiisch“.

Dass Gott Seinen Schutz also nur einer bestimmten Gruppe verheißt, ist gerecht. Ungerechtigkeit könnten wir Ihm nur vorwerfen, wenn Er ein unmögliches Auswahlverfahren hätte, eine willkürliche Auswahl trafe oder gar von den Schutzsuchenden Bestechungsgelder fordern würde.

Sintflut und Rotes Meer

Wie wählt Gott denn aus, wen Er beschützt und wen nicht? 2 Bsp aus dem AT:

Gott schützt vor Wasserfluten besonders deutlich Noah in der Sintflut. Aber Sein Schutz gilt Noah, er allein wird in der Arche gerettet, alle anderen gehen in den Wassermassen unter. Das Kriterium für Noahs Rettung ist, dass er Gott vertraut. Er lebt gottesfürchtig, was etwas anderes ist als perfekt.

Ich habe vorhin auch die Israeliten beim Durchzug durch's Rote Meer erwähnt. Sie kommen trockenen Fußes hindurch - die sie verfolgenden Ägypter gehen in demselben Meer zugrunde. Warum? Die Ägypter mit dem Pharao als Führer waren durch und durch gottlos. Sie kümmerten sich nicht um Gottes Willen und Ziele, ja torpedierten sie sogar!.

Gottes Angebot

Gottesfürchtig oder gottlos – auf die Beziehung und Einstellung kommt es also an! Die Schutzverheißungen Gottes gelten denen, die sich unter Seine Schutzmacht begeben wollen. Er weist niemanden ab.

Wer die Beziehung zu Gott sucht, für den ist etwas anderes aber noch wichtiger als die . Sicherheit, unter Seinem Schutz leben zu können.

Vergebung

Wer die Verbindung zu Gott sucht und findet, weiß, dass er eigentlich kein Anrecht darauf hat. Wer sind wir Menschen, mit Gott zusammen leben zu dürften? Was könnten wir Ihm bieten, dass Er sich auf uns einläßt?

Wir brauchen Vergebung der eigenen Schuld. Jesus versöhnt uns mit dem Vater im Himmel, niemand anderes kann das. Ewiges Leben und Frieden mit Gott sind die „Hauptgeschenke“ der persönlichen Beziehung zu Gott. Das ist ein besonders wichtiger Schutz, denn er reicht bis in Ewigkeit.

Hiob

Hiob - wenn einer sich ungeschützt fühlte, dann er! Die Freunde Hiobs konnten ihn mit ihren undifferenzierten Behauptungen nicht trösten. In seinem strengen Leid wurde Hiob einzig und allein dadurch gehalten, weil er niemals von Gott getrennt war. Der entscheidende Trost ist, dass Gott sich ihm zuwendet, auch wenn Er nicht alle Fragen beantwortet.

Die klare, wenn auch unbequeme, Lehre aus Hiob für uns ist: wie es uns geht, ist zweitrangig. „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe ...“ Niemand möge die Gemeinschaft mit Gott suchen, weil er sich davon ein besseres und sicheres Leben verspricht. Frieden mit Gott = Harmonie mit dem Schöpfer hat Priorität vor unserem Wohlergehen.

Verfolgte Christen

Heute leben viele „Hiobs“ auf der Welt: die verfolgten Christen. In islamischen Ländern setzen sie sich Lebensgefahren aus durch die Bekehrung zu Jesus, weil sie unbedingt eine versöhnte Beziehung zum Schöpfer erreichen wollen. Koste, was es wolle.

Was empfinden sie wohl, wenn sie die Schutzverheißung Gottes lesen? „2 Musst du durchs Wasser gehen, bin ich bei dir, und durch reißende Ströme - sie überfluten dich nicht. Musst du durchs Feuer gehen, wirst du nicht versengt, diese Flamme verbrennt dich nicht.“

Sie vertrauen sich Gottes Schutzmacht an. Sie halten es für einen besonders wichtigen Schutz, denn er reicht bis in Ewigkeit.

Abschluß

Jesus verzichtete auf Schutz gg Seine Feinde. Schutzlos ließ Er sich kreuzigen, um so die Strafe für die Sünden der ganzen Welt auf sich zu nehmen. Gottes Schutzversicherung für uns hat Er mit Seinem Leben bezahlt.

Danken wir für Gottes Zusage Seines Schutzes! Sie gilt weitreichend, doch auch um kurzfristige Bewahrung dürfen wir vertrauensvoll bitten.